

## Borsla-Pries 1999

### Günter Kühn

#### Schören up'n Padd

#### Hörspill

Personen:

Harm Meiners – Rentner

Rudolf Wißmann – Schlosser

Frau Ahlers

Ein Mann mit Hund

Kruse – ein Polizist

#### Schnitt 1

Stadtpark. In der Ferne typische Straßengeräusche: Autos, Mofas, Hupen, Bremsen. Auf dem Parkweg kommt Rentner Meiners gegangen. Man hört seinen schlurfenden Schritt und das Handstock-Aufschlagen. Frau Ahlers kommt mit quietschendem Kinderwagen aus entgegengesetzter Richtung. Beide halten an.

Ahlers: Süh, Opa Meiners. Moin! Na, ok wedder unnerwägens?

Meiners: Tja, mutt`n ja. Annars werd de Knaken rusterig un stief.

Ahlers: (lachend) Na, bi Ehnen doch nich.

Meiners: Seggt Se dat nich, Fro Ahlers. Wenn`n nich egalweg an`t Lopen kummt, denn jiepelt dat bi mi amenn jüüst so as bi ärn Kinnerwagen.

Ahlers: Gräsig, nich?

Meiners: Är Mann mutt dar mal bäten Öl andoon.

Ahlers: De hett kien Tiet för sowat.

Meiners: Is woll jümmers up'n Ritt, wat?

Ahlers: He sitt den heelen Dag in't Büro.

Meiners: Schull ok man mehr an `e frische Luft gahn.

Ahlers: Segg ik ja alltiet. Man he meent, de mutt wurrachen, dat Geld in `e Kass kummt.

Meiners: Ik seh to, dat ik elkeen Dag rutkaam, of dat nu rügen of sneen deit.

Ahlers: Recht so, Herr Meiners. De Hauptszaak is de Gesundheit.

Meiners: Bi us Ollen is dat äben anners as bi den Lüttjen Purks dar in`n Wagen.

Ahlers: Tja, de Lüttjen mööt dat eers lehrn, är Beenwark to bruken.

Meiners: Och, dat begriepst se gau. Eers geiht`t noch stappfoots, man bald loppt he Ehnen batz weg, un Se kaamt garnich so flink dar achteran.

Ahlers: (lachend) „He“? Dat is`n „Se“, Opa Meiners.

Meiners: Ochja, stimmt ja --- een Deern. Chottja, een ward oolt. Entschuldigung. Ik heff nich mehr so`n behollern Kopp.

Ahlers: Hewatt, Herr Meiners. Se sünd noch ganz risch. Dat hebbt Se doch alltiet bi är moi Vertellen wiest. Ik heff gern tolustert bi äre Geschichten van fröher.

Meiners: (skeptisch) So? Naja ... dat freut mi avers. Wenn Se bäten Tiet hebbt ...

Das Kind im Wagen fängt an zu weinen.

Ahlers: In glööv, wi mööt nu wieter.

Meiners: Se hebbt dat drock?

Ahlers: Wi willt noch na`n Dokter hen.

Meiners: (besorgt) So, hebbt Se wat?

Ahlers: Ik nich, man us Lüttje.

Meiners: Slimm?

Ahlers: Is`n Routine-Unnersöken.

Meiners: Schaa.

Ahlers: Wat is schaa?

Meiners: Dann ward dat vandagen nix mit`n Klöönsnack.

Ahlers: Deit mi leed. Freut mi avers, dat wi us tominnst sehn hebbt vandagen.

Meiners: (etwas resigniert) Ja, ja. – Se weern al paar Daag nich mehr hier.

Ahlers: Morgen villicht wedder. – Tja, ik mutt nu los.

Meiners: Denn maakt Se`t goot. (Er schaut in den Wagen) Wor is he denn de lüttje Pummel? (Das Kind weint) Ik do di doch nix.

Ahlers: (es fällt ihr schwer) Also ... Weddersehn denn, Opa Meiners.

Meiners: Tschüs ... tschüs, ji beiden. (nach kleiner Pause) Na, denn will ik man mien Rundtuur wietermaken.

Frau Ahlers fährt mit ihrem jepelnden Wagen weiter. Im Weggehen hört man sie noch beruhigend auf das Kind einreden.

## Schnitt 2

Opa Meiners setzt seinen Weg fort. Man hört wieder das Schlurfen und das Stock-Aufstoßen. Dann hört man das Bellen eines Hundes.

Meiners: He, Hasso! Wor is he denn? Na, kumm. Kumm äben her na Opa Meiners. Na kumm doch. Ik do di doch nix.

Der Hund kommt auf ihn zugelaufen. Man hört sein Hecheln, das Bellen deutet an, daß er sich freut.

Meiners: He, du Racker, nich so wild. Du smittst mi ja noch um. Büst ja rein ut`e Tüüt, Hasso.

Er klopft dem Hund auf den Nacken.

Meiners: Is ja al goot. Bedaar di man. So is fein. Büst`n goden Macker.

Hunde-Besitzer (fern): Hasso! Hierher, Hasso!

Meiners: Hest höört? Dien Baas roppt di. Loop gau hen!

Besitzer: Sofort bei Fuß, Hasso!

Meiners: To, mien Jung. Anners giff`t Arger.

Besitzer: (nahe) Kommst du jetzt endlich? Warum gehorchst Du nicht?

Er schlägt den Hund, daß der aufjault.

Meiners: (mehr für sich) Arm Bloot. Harr`k di man nich ropen. (zum Hundebesitzer) He mutt sik doch mal bäten utloopen, will doch sien Spaaß hebben.

Besitzer: He hett to pareern.

Meiners: Doot Se dat ok jümmers, wenn Ehnen wat seggt ward?

Besitzer: Ik laat mi van nüms kummdeern.

Meiners: Man so`n arm Deert mutt sik dat gefallen laten.

Besitzer: Is dat är Hund of mien?

Meiners: Ja, ja, is al goot. (mehr für sich) De Köter kann een leed doon. Gediegen, dat sockse vergnatzten Lü är Raasch an de Kreatur utlaten mööt.

### Schnitt 3

Opa Meiners setzt seinen Weg fort.

Meiners: Moin. Entschuldigung, is dar noch`n Platz free up`e Bank?

Wißmann: (mürrisch) Seht Se doch.

Meiners: Ik meen, draff ik mi dar mit tosetten?

Wißmann: Van mi ut.

Meiners: Weet`t Se, ik fraag leever. Kunn ja wäsen, dat Ehnen dat nich recht weer. Gifft Lü, de hebbt dat nich geern.

Wißmann: Wat?

Meiners: Dat`n mit är snackt. De willt leever alleen sitten. (Er setzt sich, stöhnt dabei) Oh, dat Sitten deit goot na dat Lopen. Een is ja nich mehr de Jüngste.

Pause

Meiners: Gediegen is dat al.

Wißmann: Wat?

Meiners: Dat Sitten up so`n Bank. Ik kaam ja nu meist jeden Dag in usen Park, seh so vääL Lü ...

Wißmann: Wat is mit de Lü?

Meiners: Do heff ik mit de Tied spitz kregen, dat Minschen jeder up sien eegen Aart sitten gaht. Kiek, un dar kann`n so`n bäten na gahn, wat för Typen dat sünd.

Wißmann: Se hebbt dat woll mit de Spökenkiekeree, wat?

Meiners: Se köönt mi`t toglöven.

Wißmann: Den Charakter rutläsen, wo een up sien Mors sitten geiht! Lachhaft! (höhnisch lachend) Dat heff ik mienleev noch nich höört!

Meiners: Wenn een so dwars in`e Merrn van`e Bank sitten deit, denn will he meistiets geern alleen blieven. – Gifft wecke, de blot so äben an`e Kant sitten gaht. Lett darna, as harrn se`t drock, willt darwägen nix mit anner Lü to doon hebben. Is avers nich so. De willt jüüst, dat sik een bi är up`e Bank hensetten schall. Meist sünd dat Deerns of junge Frolü. Naja, un denn gifft`t ok noch de ... na, will mal seggen ...

Wißmann: De ganz Sturen.

Meiners: (verwundert) Jaa --- woso weet`t Se?

Wißmann: De schall'n leever geweren laten.

Pause

Meiners hat gemerkt, daß Wißmann nicht gerade gesprächsbereit bzw. gut gelaunt scheint. Er spricht, mehr aus Verlegenheit, eher für sich.

Meiners: Jungedi, dat is so recht `n feinen Dag to`n buten sitten. De Sünn meent dat wedder goot mit us, gottloff. Betto ...

Wißmann: Wat meent Se?

Wißmann: Nix.

Meiners: Ochso, ik dach, Se harrn wat to mi seggt. Ik höör bäten slecht up dat een Ohr. In mien Oller is dat äben nich mehr allns so upstä as fröher, as wi noch „nee“ weern.

Wißmann: (mehr für sich) Malins is elk sien Tied dar.

Meiners: Wat is mit de Tiet?

Wißmann: Nix, weer blot so an`t Simeleern.

Meiners: Um disse Tiet is`t hier an`n moisten, is noch nich so`n Rummel los.

Pause

Meiners: Ik sitt gern up dissen Platz. Van hier kann`n so fein up dat grode Rosenbeet kieken. Is dat nich `n wunnerbar Bild?

Wißmann: Wenn Se meent.

Meiners: Se maakt sik nix ut Blomen, wat? Schaa. Ahn Rosen seeg`t hier in`n Park lang nich so moi ut. De gäävt doch eers de rechte Klöör to dat Gröön van Bööm un Strüük. Ik heff sülvst `n Gaarn, blot `n lüürlüttjen. Man för paar Blomen is dar jümmers Bott in. Weet`t Se, wat ik annerleßd för`n Sort plant heff?

Wißmann reagiert nicht.

Meiners: Naja, köönt Se ja nich wäten. Is ok eendoont.

Pause

Meiners: Gifft ja ok noch anner Saken up`e Welt, an de `n Minsch sien Freud hebben kann. Elkeen sien Möög, segg ik jümmers. (lacht ein wenig verkrampft)

Pause

Taubengurren in der Nähe ist zu hören.

Meiners: Oh, nu kiekt Se is, de smucken Duvn dar up`n Padd! De witte mit den grisen Placken an`n Steert sütt jüüst so ut as een van mien. Is dat nich putzig, wo se sik dreiht un sik rechtschappen in`e Bost smieten deit? Will sik upspälen.

Wißmann : Fräätpanzen sünd dat!

Meiners: Natur möögt Se nich, un an`e Kreatur schient Se ok kien Vermaak to hebben.

Wißmann: Wat heff ik darvan?

Meiners: Natur bedüdd Läven.

Wißmann: (spöttisch) Läven? Dar bün ik anner Meenen.

Verstärkter Autolärm.

Pause

Meiners: De mehrsten Minschen, de sik hier in`n Park upholln doot, dööst vör sik hen, hollt ärn Middagsslaap. De wecken kriegt äre Nääs nich ut de Böker rut ...

Wißmann: „Elk sien Möög“ --- hebbt Se doch äben seggt!

Meiners: Een echten Naturfründ ...

Wißmann: (höhnisch lachend) Naturfründ?! Hier, mien leeve Mann, (indem er eine halbleere Flasche Schnaps schüttelt) dit hier is reinen Naturkraam, dar bün ik Fründ van! Prost Opa! (trinkt) Wullt ok`n Sluck?

Meiners: Nä, nä, besten Dank. Mit so`n Düvelskraam blievt Se mi van`t Liev.

Wißmann: Segg blot, du magst kien Sluck?

Meiners: Nä! Und at is ja nu wiß kien Schann. Mööt Se jüüst hier vör all de vörbilopen Lü drinken?

Wißmann: W o r ick mien Medizin verputzen do, is eendoont. Haptsaak, se ward innahmen. Prost! (trinkt)

Meiners: Bet`n duun is, ja! Un denn Schandaal maken un amenn benaut hier liggenblieven. Heff faken wecke sehn, de up een Bank ärn Dunas utslapen hebbt. Moi sütt dat nich ut.

Wißmann: Wullt du mi een Moralpräken holln?

Meiners: Wenn Se sick partu een antütern willt, denn gaht Se doch in`n Kroog.

Wißmann: Kroog? Dar mutt`n eersmal Pinkepinke för hebben!

Meiners: Denn doot Se dat tohuus.

Wißmann: (bitter) Tohuus?!

Meiners: Se hebbt doch wiß ...

Wißmann: (schroff) Nä! Heff ik nich!

Kleine Pause

Meiners: Kien Wahnung? Se mööt doch enerworrns een Unnerdack hebben.

Wißmann: (nachdenklich, bitter) Tohuus? – Wat is dat?

Meiners: (mitfühlend) Dat fraagt Se mi?

Wißmann: Vör`n Reeg van Jahren dach ik, dat ik dat woll wuß. Man dat weer verkehrt dacht, mh ... (verlegen lachend) (plötzlich heftig) Nix is mit Tohuus! Nix! Versteihst du!?

Meiners: He, he, hollstopp! Köönt Se den Sluckbuddel nich wegdoon? Dat is mi denn doch to gefeerlik, wo Se mi dar mit unner de Nääs rumfuchtelt.

Wißmann: Ik laat mi van nüms wat verbeden.

Meiners: Ja, ja, nu man sinnig. Ik will garnix verbeden. Se schöölt blot ...

Wißmann: Wenn een mi wat vörschrieven will ...

Meiners: Ik wull Se ja blot beden ...

Wißmann: Van Kummdeern heff ik de Nääs vull.

Meiners: Ik spääl mi ja ok nich as Chef, Vörmund of wat anners up. As een höflichen Minsch ...

Wißmann: Höflichen Minsch! Wenn ik dat al höörn do.

Meiners: Wat hebbt Se dar denn tägen?

Wißmann: Höflich is noch lang nich anständig.

Meiners: Ik weet nich, wo Se dat meent. Geiht dat villicht up mi?

Wißmann: Nä, nä, wääs nich düll, Opa. Ik heff nix tägen di. Ik kenn di ja garnich.

Meiners: Äben. Denn kann`n ok nich so`n Tüünkraam darhersnacken.

Wißmann: (versöhnlich) Weer ja nich böös meent.

Meiners: Denn is`t ja goot.

Pause

Wißmann: Segg ehrlich, Opa, büst du al mal een anständigen Minschen bemött?

Meiners: Wat`n Fraag. Ik denk, mank Millionen van Minschen giff`t sachs jümmers wecke. Villicht mutt`n de söken.

Wißmann: Ik will`t nipp un nau wäten. Hest du sülvst wecke sehn un belääv?

Meiners: Ik denk woll.

Wißmann: Ja of nä?

Meiners: Woso fraagt Se mi dat allns?

Kleine Pause

Meiners merkt, daß er Wißmann wohl eine reelle Antwort geben muß.

Meiners: Süh, ik bün in mien Läven mit so vääL Lü tohoop kamen ... Scholtiet, in`n Beruf, denn bi de Suldaten ... Ik heff junge Lü unner mi hadd to`n Utbilden ... as Kompaniechef. Darwägen kann ik woll seggen, ik heff ok anstännige Lü drapen ... Lü, de di toseggen doot, mit de du rejell snacken kannst ... un de di ok lieden möögt.

Pause

Meiners: Wiß, gifft jümmers wecke, de nich so na dien Mutz sünd. De Minschen sünd nu mal nich all gliiek maakt.

Wißmann: Man de Hopen van Gauners un Halunken is grötter, stimmt`t?

Meiners: Ik glööv nich, dat sik dat dör`n Statistik faststellen lett (er lacht über seinen vermeintlichen „Gag“).

Wißmann: Du wullt mi to`n Narrn holen. Opa! Du denkst, wiadat du so vääL oller büst as ik, kannst du mi verhahnjökeln. Ik heff di ernsthaftig fraagt, un du maakst hier SpijööK. Nich mit mi, nich mit mi, versteihst?!

Man merkt, daß er angetrunken ist.

Meiners: Ik wull Se nich beleidigen. Ik versöök blots, Antwoort up Äre Fragen to gäven, so goot as ik kann.

Wißmann: Ik bruuk ehrliche Antwoort, wor ik ok wat mit anfangen kann.

Meiners: Denn mööt Se na de kloken Lü hengahn, de mehr van de Minschen verstaht, van är Binnenläven un wo se sik verhollen doot un so. Fraagt Se den Pastor of de Dokters, mientwägen de Politikers, de sik ja ok vääL up ärn gesunnen Minschenverstand inbilden doot.

Pause

Wißmann: (beruhigter) Ik weet, ik sabbel tovääL.

Meiners: Dat deit de Sluck. De bringt faken den Arger lichter över de Tung. Ik kann dat verstahn.

Wißmann: Verstahn? – Du? – Nüms kann dat verstahn ... mi verstahn ... wägen dat mi nüms verstahn w i l l .

Meiners: Dat is är Meenen.

Pause

Wißmann: Us Betriebsrat hett mi up jeden Fall ganz schön in`e Kniep sitten laten.

Meiners: Wo kummt`t?

Wißmann: Och Quark, wat schall`t noch.

Meiners: Hett Arger gäven up `e Arbeitsstä.

Pause

Meiners: Mit`n Chef?

Pause

Meiners: Also mit Kollegen.

Pause

Meiners: Wat denn? Ik höör to.

Wißmann: Ik schall ja nich so vää sabbeln.

Meiners: Heff ik nich seggt. Se dröövt mi blots nich mit Tüünkraam kamen.

Wißmann: Tüünkraam? Wenn`t so eenfach weer.

Meiners: Also, free herut mit den Arger. Wenn`n sien Gall utspeet hett, föhlt een sik nahst lichter. Bäten Tröstung eenfach dör Snacken kann jeder mal bruken. Dar schullen wi us nix vörmaken.

Wißmann: Tröstung? (er lacht verlegen). Hier Opa, in dissen Buddel sitt de beste Tröster, den`t gifft.

Meiners: Ja, vör een Dag. Un wenn`n denn `s morgens upwaken deit, denn is dat Malöör grötter as vördem. Nä, nä, so licht kann`n sik dat nich maken. Glöövt Se mi dat. Ik heff `n Bült mehr beläävt.

Wißmann: De leeve Gott büst du nich.

Meiners: Nä, förwiß nich. Man ik segg dit: faken bruukt`n jichtenseen, mit den`n mal snacken mutt un kann. Vertelln, wat een so up`n Harten liggen deit, een piesackt, een möer of ramdösig maakt. Un wenn ik van den annern weet, wor dat um geiht, wat de Ursaak is van sien Verdreet, dennso kunn ik villicht Wöör finnen, de em wedder upmuntern doot.

Wißmann: Dunnerslagg, büst ja reinweg `n Philosoph.

Meiners: Fröher dach ik ok, ik kunn mi sulben an`n besten helpen. Nu ik oolt bün, mark ik, wo goot dat deit, wenn`n mit jichtenseen snacken kann ... un wenn`t een Kind is ... of mien Duven ... sogar mit Hasso, den Köter. Ja, de blifft stahn un lustert di nipp to, freut sik noch.

Wißmann: Een Köter kannst doch nix van dien Maleschen vörbabbeln.

Meiners: (den Vorwurf überhörend) Mit de Minschen is dat gediegen. Se hebbt de Tiet nich mehr. Se sünd bang, dat se är weglopen deit ... Darbi kunn`t so licht wäsen.

Wißmann trinkt wieder einen Schluck, stöhnt genußvoll dabei.

Wißmann: Nu seggst du` t ja sülvst, de Minschen döög t nix.

Meiners: So kann` n dat nich sehn. Giff t jümmers wecke, de anners sünd, de sik kümmert, de helpen willt.

Wißmann: Nich in mien Firma!

Meiners: Kann ik mi nich denken.

Wißmann: Wat ik di segg! Of wullt du mien Chef een goden Minschen nöhmén, wenn he mi ut de Firma rutsmitt, hä?!

Meiners: Ik kann dar nix to seggen. Ik kenn Ärn Chef nich, un ik kenn Se man knapp.

Pause

Meiners: Babento kummt dat ja jümmers up den Grund an.

Wißmann: Grund? Dat ik nich lach!

Meiners: Beste Mann, wenn dar nix malöört is ...

Wißmann: Du glöövst mi nich, Opa! Du wullt mi nich glöven, meenst ik bün besapen.

Meiners: Nu man sinnig. Ik verstah ja, dat Se in Brass sünd, wenn Se een Kündigung kregen hebbt.

Wißmann: Kündigung? Rutsmeten hett he mi!

Meiners: (zweifelnd) So eenfach rutsmeten?

Wißmann: Darbi kunn he mi bi mien Slosserarbeit nix Slechts naseggen, kein Fehlers nawiesen.

Meiners: Dat giff t` t doch garnich, dat` n um nix un wedder nix ut` n Bedriev rutflüggt. Ik heff ok een Slosseree hadd fröher, man sowat geev` t bi mi nich. Dar muß al wat Besunners, wat ganz Leeges passeert wäsen, wenn ik een van mien Lü rutsett harr.

Wißmann: Opa, du kannst in mien Fall nich mitsnacken.

Meiners: Darwägen segg ik nu ok nix mehr. Is mi doch eendoont.

Wißmann: Dar hebbt wi` t! Dat is dat eenzigst Woort, wat` n alltiet to höörn kriggt. Man mi is dat nich eendoont! Höörst du! Mi nich! ... Un mien Fro ganz un garnich (trinkt kräftig). Wat meenst, wat ik mien Chef an` n Kopp ballert heff, as he mi de Papieren in` e Hand drücken dee?

Pause

Wißmann: He, lusterst du nich to?

Meiners: Se hebbt mi ja dütlük noog to verstahn gäven, ik schull mi nich in Äre Saken rinmengeleern.

Wißmann: Bäten eegenkoppsch, wat?

Meiners: Anblaffen laat ik mi nich! Un överhoop ... ik heff Bätters to doon as hier mien Tiet to verquackeln.

Meiners steht auf, Wißmann hält ihn zurück.

Wißmann: Tööv is. Ogenblick noch. (sanfter) Sett di wedder daal.

Pause

Wißmann: Ik weet, ik bün bäten butt wä`en. Hier, krieg eers mal`n Sluck ut`n Buddel.

Meiners: Dar verlangt mi nich na.

Wißmann: Wullt du mi beleidigen?

Meiners: Quark. Ik kann so`n scharp Tüügs nich mehr af. Mien Hart, mien Nieren, de maakt dat nich mehr mit. Mutt ik hellsch för uppassen. Bün ja kien jungen Bödel mehr.

Wißmann: Naja, dar hest recht.

Meiners: Se sünd ja noch `n stewigen Keerl. Oller as veertig sünd Se doch noch nich?

Wißmann: Achtundartig.

Meiners: Mh, Mh ... denn wunnert mi dat avers.

Wißmann: Wat?

Meiners: So`n Keerl mit duchtig Mumm in `e Knaken mutt doch woll`n nee`n Arbeitsplatz finnen.

Wißmann: Du büst wahrhaftig bäten achterto, Opa. To`n eersten is`t upstunns mau mit Arbeitsstään, „Konjunkturflaute“! Un wecke Firma nimmt al een, de wat ... so as ik ...

Meiners: Na?

Wißmann: Och nix, is al goot.

Meiners: Also, nu man Kuraasch! Nich blot halve Saken vertelln.

Wißmann: Wat schall`t, de Saak is west.

Meiners: (vorsichtig) Se snackt van een, de wat utseten hett?

Wißmann: (zögernd) Naja ... (nach kurzer Pause) Ja, ik ... dat weer ik.

Meiners: Wat Leeges?

Wißmann: Ik heff nüms umbrocht, wenn du dat denken deist! Ik ... heff blot mal wat mitgahn laten.

Meiners: Blot so? Ut Versehn.

Wißmann: Glööv, wat du wullt.

Meiners: Dar is`t nich mit daan.

Wißmann: Ik weer in`n Notlaag.

Meiners steht auf, streckt sich, stöhnt dabei.

Wißmann: (ängstlich, daß Meiners gehen könnte) Wat is? Wullt du gahn?

Meiners: Mutt äben mien Krüüz liek maken. De Nack ward stief.

Pause

Wißmann: Weeßt du, dotiet harr ik`n settlang kien Lohn. Ik muß stempeln gahn. Mien Fro keem jüüst mit`t drüdde Kind to liggen. Dat leep nich alltobest för us. Man mien Familje schull nich schlechter läven as anner.

Pause

Wißmann: In`t Koophuus liggt allns moi praat, bruukst blot hengrapsen, heff ik in mien Unverstand dacht. Do heff ik Ätenskraam mitnahmen. Ik weet, dat weer Damelee. Man maak dar wat tägen, wenn du nix to äten hest in Huus.

Meiners: Harrn ji kien Hülپ dör Verwandte ... Frünnen ...

Wißmann: Kannst vergäten. – As`t eerste mal goot gung, heff ik`t fakener daan. Upleßt hebbt se mi bi de Bux kregen. Do weer`t ut mit de Herrlichkeit. Twee Maand heff ik darwägen achter Trallen seten. Dat langt mi.

Meiners: Un dat is nu Äre Malöör, wat är allerwägens as`n Bungel an`t Been bummeln deit.

Pause

Meiners: Un nadem?

Wißmann: Is nix mehr west.

Meiners: Man de Chef, de hett darvan to wäten kregen.

Wißmann: He is dat nu eers gewahr wurn un hett mi vörsmeten, ik harr em dat glieks sulben seggen muß. Wat`n Blödsinn! Ik söök mi Arbeit, gah na den Chef hen un segg: ik bün`n Knastbroder, twee Maand wegen Klaun. Gäävt Se mi`n Posten.

Meiners: Villicht weer`t bäter west.

Wißmann: Dat glöövt een, de sik sien Bux mit`e Knieptang antrecken deit. Ik bün doch ehder wedder buten as ik rinkamen bün!

Meiners: Man he is dat wies wurn un hett nu kien Vertraon mehr.

Wißmann: Ik heff mien Arbeit goot un rejell maakt, dar kunn he mi nix naseggen.

Meiners: Jüüst darwägen harr ik na`n Sett doch waagt, em den Fall to verklaarn. Villicht harr he`t inseh, Ehnen afnahmen, dat Se een nee`n Anfang maken wullen.

Wißmann: Nä, nä, nich disse Baas! Den gung dat blot um den goden Naam van sien Firma. Wenn dat een to wäten kreeg in`e Firma, hett he mi wahrschaut, denn weer dat in`n Ogen-slagg dör de Stadt, dat he Vörbestrafte beschäftigen dee. He verlüss up jeden Fall Kunden un dat kunn een bekannten Koopmann as he sik nich leisten. Dat weer em to schaneerlik. Darbi hett he blot an sien Geldsack dacht. Um mi gung dat överhoop nich. (nach kleiner Pause) Wat n u ut mi ward, intresseert em afsluut nich.

Pause

Meiners: Ik harr`t tominnst versocht, em mien Notlaag klaartomaken.

Wißmann: Dar leet he sik garnich up in. Ehder ik mien Muul upmaken kunn, weer ik al buten. Dat dee em leed, he kunn nich anners. Överdit harr he ok garkien Tiet.

Tja, mien gode Mann, so springt se mit us Arbeiters um, disse rackgierigen Geld-schrappers.

Meiners: Villicht hebbt Se dat nich richtig anstellt.

Wißmann: Schul ik för em up de Knee fallen un as mien Kinner „bidde, bidde“ maken un flennen. Ik kruup nüms in`n Achtersten. Leever pack ik mien Kraamstucken un treck af.

Meiners: Ik mutt togäven, dat is`n verdrehten Kraam.

Wißmann: Aaskraam is dat.

Pause

Meiners: Up wecke Aart harr de Chef dat denn överhoop to wäten kregen.

Wißmann: Een van de Kumpels hett em säker wat topust ... een, de mi weg hebben wull.

Meiners: Bewies hess du avers nich?

Wißmann: Kann wäsen, de van`t Gericht hebbt em Naricht gäven. Wenn de Justiz di eers mal in`e Fingers hadd hett, denn laat se di nich so gau wedder ut. Kannst maken, wat du wullt. Dat loppt as`n Mallmöhl.

Meiners: Na, ganz so is dat nu ja nich. Ik bün fröher ok mal Schöffe west. So`n bäten kenn ik van den Rechtssprechungsafloop.

Wißmann: So? Denn verklaar mi is, wo ik ut dissen Schlamassel wedder rutkaam. Schall ik wieter klaun?

Meiners: Dat is ja Snicksnack. Denkt Se doch mal vernünfftig. Se möt dat mit`n nee`e Arbeitsstä versöken.

Wißmann: Wo denn un wor denn? Kiek di doch den Arbeitsmarkt an!

Pause

Wißmann: (tonlos, mehr für sich) Nä, nä, dar kann blot`n groden Knäap helpen: Ik dreih `n Ding, wat noch kieneen waagt hett.

Meiners: Un wen willt Se dar mit drepn?

Wißmann: (die Frage überhörend) All Lü sünd tägen mi.

Meiners: Narrnkraam! Dat is doch nu wiß nich to Ärn Besten.

Wißmann: Wat is denn to mien Besten? Kannst mi dat verraden?

Meiners: An de Familje denkt Se woll garnich?

Wißmann: (ausweichend) Verdammi, mien Buddel is up`n Rest.

Meiners: (nicht nachlassend) Fro un Kinner köönt Se so eenfach vergäten? Wat? Jungedi, so lichtfardig kann`n doch woll nich wäsen. Minsch Keerl, hebbt Se denn garkien Verantwortungsföhl?!

Wißmann: Dat schullen Se bäter mien Chef fragen, ik meen „Ex-Chef“.

Meiners: Dat kann`n doch nich in een Pott smieten.

Wißmann: So, du meenst, de annern, de hogen Herrn, de Kloockschieters, de bruukt kien Verantwortgeföhl, kien Plichten ... blots ik, ik mutt dat, wat? Dat schall een begriepen.

Meiners: Wenn Se `n klaren Kopp harrn, weer`t lichtto.

Wißmann: Kien Bang, ik bün al meist wedder nöchtern. Bi so vääln Arger kann`n dar garnich tägen ansupen.

Meiners: (bitter) Alltiet mit`n Kopp dör de Muur, wat?

Wißmann: Bäter as nagäven ... (trinkt) Bah, de Sluckrest smeckt ok nich mehr (er wirft die leere Flasche auf den Gehweg, daß sie zerschellt)

Pause

Meiners: Tja ... nu leegt de Schören dar up`n Padd.

Wißmann: Kummt up paar mehr of minner nich an.

Meiners: Vörbigahn Lü köönt dar rinpedden. Denkt Se doch mal an de annern ... de lüttjen Kinner, de hier vörbizuckelt.

Wißmann: (apathisch) An mi denkt ok nüms.

Meiners: (versöhnlich) Maakt Se den Schörenkraam gau wedder weg. Noch hett kieneen wat sehn.

Wißmann: Dar is de Stadtreinigung för tostännig.

Meiners: Och, so denkt Se. Anner Lü dat överlaten, Ärn Meß wegtoklein, wat? Se maakt sick dat bannig licht, junge Mann.

Wißmann: Dit hier is`n öffentlichen Park. Dar kann jedereen maken, wat he will.

Meiners: Wenn jedereen so denken dee, geev`t kien Ordnung.

Wißmann: Gah mi af mit Ordnung! Ik denk blots noch an mi sulben.

Meiners: Dat meent Se doch garnich ernsthaftig. Se sünd in Brass, dat is`t.

Pause

Wißmann: (kleinlaut) Ik weet sülvst nich mehr, wat mit mi los is.

Meiners: Fro un Kinner sitten in Huus un luurt, dat Vadder wedder trügg kummt.

Wißmann: (ermüdet) Wat weeßt du al van mien Lü?

Meiners: Villicht kunn mi dat intresseern.

Wißmann: (ungläubig) Di? – Mh, gediegen.

Pause

Wißmann: (versöhnlicher) Hest du nienich Arger mit dien Fro hadd? Wat meent, wat mien Oolsch mi wedder utschellen deit, wenn ik är mien nee`t Malöör vertelln do?

Meiners: Dat weer nich gerecht van är.

Wißmann: Dat scheert mien Fro heel un deel nich. Dat Wichtigste is för är dat Geld. (kopiert sie) „Wat verdeenst du? Herrjees, nich mehr? Wovääl kriegt de annern Mackers? Woso geihst du nich na`n anner Firma, wor`t mehr gäven deit?“ Geld, Geld, Geld! So geiht dat in een Tuur. Eers geiht allns för är sulben weg, för Kledaasch un anner Krimskrams, denn kaamt de Kinner.

Meiners: Kann se nich goot mit Geld umgahn?

Wißmann: Anfangs heff ik dacht: laat är geweren, se is jung, unbedarwt. Se will ja ok püük utsehn, un mi hett dat ok gefallen. Mit de Tiet schall sik dat woll ännern. (bitter) Se hett sik nich ännert!

Meiners: Un wenn Se mal vernünftig mit är snacken doot?

Wißmann: Vernünftig snacken. (lacht bitter auf) Opa, du kennst disse eegenkopsche Fro nich! Danzen un överdarig Vergnögen hett se alltiet in`n Kopp. Ik heff dar kien Lust to, heff mien Football, dat langt mi, un den Spaaß laat ik mi ok nich nehmen. (kurze Pause) Meent, se weer al mal mitgahn na`n Footballplatz?

Meiners: Villicht harrn Se är to Gefallen mal een Footballspill susen laten un är to`n Danz inladen schullt.

Wißmann: Sowiet kummt dat noch. Ik laat mi doch nich to`n Peijatz maken!

Meiners: Ji sünd avers doch Mann un Fro ... een Paar.

Wißmann: Du läävst noch in de Tiet van Anno Toback, Opa.

Meiners: Mag woll. Man bäten wat hett de ole Tiet ok för sick hadd.

Wißmann: Tägen dat Muulwark van mien Fro kummst einfach nich an. Ik bün man knapp in`e Döör rin, geiht dat los: wat ik doon muß harr, wat ik nich doon schull, wat ik vergäten heff, wo`t allns anners lopen muß un wat weet de Düvel noch allns!

Pause

Meiners: Dat lett meist, as harrn Se bet nu reinweg allns verkehrt maakt.

Wißmann: (resigniert) Heff ik.

Pause

Wißmann: Un Se? Se hebbt förwiß rechten Kurs holln in Är Läven? Klar, sütt`n doch.

Meiners: Na`t Utsehn kann`n nich gahn. „Der äußere Schein trügt“ seggt dat Sprääkwoort. – To mien Tiet ...

Wißmann: Ja, ja, ik weet, do weer allns schöner, bäter. Fröher hebbt Ji kien Fehlers maakt.

Meiners: Hebbt wi uk.

Wißmann: Denn sünd Se de Eerste, de dat togäven deit.

Meiners: Dat Läven weer fröher afsluut nich lichter. Ik heff mien Padd van Lütt an ok sulben finnen muß. Mi hett nüms an`e Hand nahmen un seggt: Hier geiht`t langs, wenn du na baven wullt. Mi hett ok nüms Geld tostäken. Ik heff mi allns tosamenspaart. So kunn ik Stapp för Stapp höger klattern. Un as ik eenelk up eegen Fööt stahn kunn, dach ik: So, nu fehlt di blot noch Fro un Kinner, denn hest du`t Paradies up`e Eer.

Wißmann: Dat sünd utkaute Gedanken.

Meiners: (überhört den Vorwurf) Ik weer bannig jung, harr noch nich de Erfahrung.

Wißmann: Schall dat heeten, bi Ehnen is ok nich allns mit`n Glück togahn?

Meiners: Ik weer jüüst so dickköppich as Se, wull mi ok nix seggen laten, blots kien Rat annehmen, wuß ja allns vääł bäter. – Fleutjepiepen.

Wißmann: Wat is verdwaß lopen?

Meiners: Klaut heff ik nich. Man ... ik heff mi ... jüüst as Se ... nich alltobest mit mien Fro stahn.

Wißmann: Wat ik seggt heff, dat gifft kieneen anstännigen Minschen.

Meiners: Dotiet heff ik dat ok glööv't. Mit de Tiet lehr't'n een Bült anner Lü kennen. Een sütt in, dat allns ok anners wäsen kann.

Wißmann: Wo hett di't denn gahn mit dien Fro?

Meiners: Ik weer in'n Krieg dotiet, in'n tweeden Weltkrieg. So muß mien Fro dat Geschäft övernehmen. Se kunn dat goot rieten. Mann denn keem dar `n anner Keerl un wull sick in't warme Nest setten.

Wißmann: Jungedi, dat harr mi passeern schullt, den Schubjack harr ik in'n Schruuvstock klemmt un em wiest, well de Baas is.

Meiners: Gung nich. Ik weer ja an`e Front, un so harr ik van de Geschicht eers nix to wäten kregen. Ik heff woll markt, dat dat Geschäft nich mehr so goot gung as vördem, man ik harr den Krieg de Schuld gäven un de malle Tiet. Navers un Frünnen harrn mi woll wat stäken, man ik kunn un wull dat nich glöven. Ik wuß ja allns bäter. In mien Unbedarft-heit harr ik nich mal markt, dat wi jümmers wieter ut`neen kamen weern. Jeder gung sien eegen Padd. Us fehl ganz einfach dat mit`nanner snacken.

Wißmann: Verstah.

Meiners: Eens Daags weer mien Fro weg, mit den annern, un all us Geld. As de Krieg gottloff to Enn weer, stunn ik dar mit nix as mien Plünnen up`t Liev. Us Söhn heff ik bi mien Suster afhälen kunnt.

Wißmann: Dar harrst wat an to knusen, wat?

Meiners: Ik dach, dat Läven harr kien Sinn mehr. Frolü weern för mi een rodet Dook. Un över-koop seeg ik in elkeen Minschen een Verbräker, een Fiend.

Wißmann: Dat kann`k di naföhlen.

Meiners: Denn bilütten muß ik inseh'n, dat dat Läven wegen een Malöör nich anholen deit. Wietermaken weer de Plicht. Ik fung van vörn an. Nadem heff ik vää'l över de Minschen nadacht, ok över mien Fehlers. Heff mi dwungen, allns to vergäten.

Wißmann: Dat kann ik nich! Mien Chef kriggt sien Denksädel, dar verlaat di to!

Meiners: Dat seggt`n so in sien Raasch. Laat Se sick van`n olen Mann raden: Dat Läven besteiht ok ut Vergäten un faken is`t eers mögelk dör dat Vergäten.

Wißmann: Nu in dien Oller büst du tofrä`en, hest een Läven ahn Möh un Arbeit, kriggst alkeen Maand dien Rente, maakst di`n feinen Dag. (Vom heiteren in einen bitteren Ton fallend) Ik bün nich tofrä`en, dat du`t weeßt! Ik bruuk Geld, mutt wat in`e Hannen hebben – un nich blots paar Penn!

Meiners: Dat Se för de Familje sorgen mööt, versteiht sick. Man Geld bedüdd nich allns. Wichtiger is, dat Minschen sick verstaht – nich eers, wenn se ollt un brägenklüterig sünd. Dat mutt fröher kamen. Ok mal nagäven, den annern tolustern, wat he seggen will. Villicht ok mal fragen, wat em bedröpen deit.

Wißmann: Du weeßt de Wöör goot to setten, Opa. Harrst Paster weern schullt. Mann wenn` t zappenduster is in dien Knipp as bi mi, deest du ok anners snacken. (nach einer Pause) Hest di sachs ganz schön wat up de hoge Kant leggt, wat?

Meiners: Naja, versmachten mutt ik nich. Heff ja ok nüms mehr, för den ik upkamen mutt. Dat Geschäft hett nu mien Söhn. Un mit Geld um mi smieten, dat is nu mal nich mien Aart.

Pause

Wißmann: Un dien Geld hest du allns up` e Spaarkass liggen?

Meiners: Hewat! Wat schull dat dar woll?

Wißmann: Also in Huus?

Meiners: Ik bün nu mal so` n ooltmodschen Keerl.

Wißmann: Man in Huus is dat doch nich säker.

Meiners: Woso nich? Ik bewahr dat in een Stahlkassett up. Den Slödel dreeg ik jümmers bi mi, kann nix malöörn.

Wißmann: Soso. – Vandagen ok?

Meiners: Ja. – Woso?

Wißmann: Wies äben.

Meiners: Wat?

Wißmann: Na, den Slödel.

Meiners: Woto dat denn?

Wißmann: Höörst du nich goot, Opa? Ik heff seggt: du schallst mi den Slödel van dien Geldkassett gäven!

Meiners: Verstah nich.

Wißmann: (sehr deutlich) Wi gaht in dien Wahnung un haalt Geld.

Meiners: Schall dat` n Jux wäsen?

Wißmann: Dat kannst du holen as` n Dachdecker.

Meiners: Beste Fründ, ik ...

Wißmann: Kiek an, miteens heff ik` n Fründ funnen.

Meiners: Nu maakt Se ok noch Spijöök mit` n olen Mann.

Wißmann: (hart) De Slödels, to, to!

Meiners: (verwirrt, zögernd) Tööv is ... ik mutt se hier in mien Binnentaasch hebben.

Wißmann: Fummel nich so lang rum!

Meiners: Woso doot Se dat blot? Se kaamt ja noch mehr in`t Unglück!

Wißmann: Nich lang fragen. Slödel her! Bäten gau!

Meiners: Ja, ja doch ... wor heff ik de blots laten ...

Wißmann: Also wat nu?

Meiners: Ik begriep Se nich. Ik wull Ehnen doch helpen.

Wißmann: Dat kannst du ok an`n besten mit dien Geld.

Meiners: Minschenskind, dat bringt Se doch wedder achter Trallen!

Wißmann: Ditmal nich, Opa. Ik bün wat klöker wurnn. Dat hett de Tiet mi lehrt.

Meiners: Un wenn ik de Polizei ropen do?

Wißmann: Dat schall di hier woll nix helpen.

Meiners: Ik kann ok`n Anzeig maken.

Wißmann: Denn bün ik al lang över de Heid. Un överdit kennst du ja nich mal mien Naam.

Meiners: Maakt Se sick doch nich unglückelk. So`n jungen Keerl as Se, hebbt dat ganze Läven noch vör sick, köönt dar doch noch wat ut maken!

Wißmann: Stimmt! Un dafür bruuk ik Geld ... Dien Geld!

Schritte nähern sich.

Wißmann: Verdamminochmal! Polizei!

Meiners: (erleichtert) Oh ... Wachtmeister Kruse ... de kummt hier um disse Tiet jümmers vörbi.  
(für sich) Gottloff.

Schnitt 4

Kruse: (kommt) Dag, Opa Meiners. Moi Wäär vandagen, nich?

Meiners: (verlegen) Jaja ... wunnerbar ... blot ...

Kruse: Meist bäten to warm, ik weet. Dat Se dat hier in`e Sünn so utholen köönt.

Meiners: Och, ik bün dat ja wennt. Harr mi ok leever in`n Schadden setten wullt, man ...

Kruse: Junge junge, ik sweet as`n Baar (lacht) De junge Mann is ok düchtig in Sweet kamen, wat?

Wißmann: (sich zusammenreißend) Jaja, is bannig heet vandagen.

Kruse: Bi so`n Wäär maakt de Deenst kien Spaaß, harr mi ok leever annerswat vörnahmen.

Meiners: (mehr für sich) Ik ok.

Kruse: Na, hier in`n Park is`t jümmers noch bäter as in`e Straten rumlopen bi de gräsige Stinkeree dar, den Larm, de välen Lü, de dar rumjachtet ...

Meiners: (wie in Trance die Worte wiederholend) ... de välen Lü ... ja ...

Kruse: Föhlt Se sick nich goot, Opa Meiners?

Meiners: Woso? Sütt`n wat?

Kruse: Na ... Se kiekt so`n bäten ... bedrööv't ... as wenn ...

Meiners: So? Nänä ... dat kummt denn doch woll van de Hitt ... (zögerlich) anners bün ik upstä.

Wißmann: Ik bün ja hier, Herr Polizeimeister. Ik kann Herrn Meiners woll helpen, wenn`t nötig deit.

Kruse: Och, se kennt sick, dat is ja goot. Na, denn ... will ik man wieter. Mien Kontrollgang dör`n Park is toenn, mutt wedder na de Deenststä hen. Also, denn bet morgen, Opa Meiners (er entfernt sich, nachdem er etwas weiter gegangen ist, ruft er zurück) Blievt Se man nich to lang dar sitten!

Meiners: (versonnen) Jaa ... bet morgen ... Weddersehn ... (für sich) villicht ...

Pause

Schnitt 5

Wißmann: Gediegen.

Meiners: Wat?

Wißmann: Dat weer doch`n grode Schangs för di west.

Meiners: Schangs?

Wißmann: Woso hest du em nix seggt?

Meiners: Weet nich. Villicht bün ik`n Dämlack.

Wißmann: Dar stickt doch jichtenswat achter.

Meiners: An wat denkt Se nu al wedder?

Wißmann: Ik meen, dat mutt doch`n Grund hebben, dat du em nix verra`en hest.

Meiners: (fest) Junger Mann, Se sünd dör un dör vull Mißtroon.

Wißmann: Mann, du weeßt nich, wat een utbröden kann, de nich mehr weet, wor em de Kopp steiht!

Meiners: So lang een noch `n Kopp hett, schall he em ok bruken ... to`n Nadenken! (eindringlich) Se hebbt mi betto so allerlei vertellt. Un na allns, wat ik mi gedüurig anhöört heff, seggt mien Gefühl: noch is nich allns verlaarn.

Wißmann: Du snackst ...

Meiners: (nicht nachlassen) Ja, ik snack van di, den jungen Keerl, de sien Rull as Familjenvadder för`n Sett vergäten hett, de leddig wäsen wull, free van Sorgen, man ok van sien Plichten. De miteens den wilden Mann späten wull, blots wägen dat em wat verdwass lopen is. De anners woll arbeiden kann un will. De den Grips hett, sien Läven anners to stüörn, as`t upstunns lopen deit. Un de ok Mumm hett, allns mit sien Hannen fasttoholen. He mutt bloot eers mal fast togriepen ... wäten, wor he rechtschapen topacken mutt.

Pause

Wißmann: Verdamminochmalto, du bringst een rein in Verlägenheit.

Kleine Pause

Wißmann: Man weet de Düwel, dat lett na wat. So hett noch nienich een mit mi snackt. Du ballerst mi dar wat an`n Kopp ... un doch anners as mien Fro dat deit.

Meiners: Heff mi dacht, dat Se disse direkte Aart bäter verstaht.

Wißmann: Ik kann di nich mal bös wäsen. Ik glööv meist, dat du`t wahrhaftig ernst meenen deist ... ik meen, mi wedder up een lieken Padd to stüörn ... mh ...

Meiners: Dar sünd Se ja noch ganz van af. Kiekt`n sick dissen smallen Padd an, de hier vorlangs lopen deit ... wenn`n den bilangs geiht, denn weet`n ok, wor`n rutkamen deit ut dissen Park. Verlopen kann`n sick nich. Af un an liggt dar wat dwars up`n Padd ... Tacken, man de stöört nich ... Schören to`n Bispill ok. Dat maakt avers ja nich vää! Möh, de äben bisiet to racken. Giff faken grötter Rickstaken wegtorümen.

Wißmann: Verdammi! (springt auf) Ik weer ja woll rein beduust!

Kleine Pause

Wißmann: Dat van vördem ... mit den Buddel und dat anner ... weeßt ja ... dat deit mi leed.

Er kehrt mit dem Fuß die Scherben zusammen, hebt sie auf und wirft sie in den Papierkorb neben der Bank, auch seine leere Flasche.

Meiners: Sniet Se sick de Hannen an`e Schören nich zwei.

Wißmann: Dat geiht noch nich in mien Bumskopp rin, woso du mi nich bi den Schandarm ansmeert hest.

Meiners: Laat wi't goot wäsen.

Wißmann: Du harrst dat driest doon kunnt.

Meiners: Un denn?

Wißmann: (ratlos) Mh. – Ik heff mi as mall upföhrt.

Meiners: Wi willt dar nu een Sticken vörslaan un lever van swiegen.

Wißmann: Dat seegt utgeräkend S e ? Ik weet rein nich, wo ik mit Ehnen an bün.

Meiners: Denkt Se doch einfach, ik weer `n goden Bekannten ... so as anner Lü ok, de us hier bemött sünd.

Wißmann: (wieder etwas engagierter) Wullt du mi verhahnjökeln?

Meiners: (sehr freundlich) Man kann ok Fründ mit`nanner weern. Fründschup is wat wert. – Ik weet, dat klingt gediegen na sockse ...

Wißmann: Seggt Se `t driest: na sockse Damelee van mi.

Kleine Pause

Wißmann: (nachdenklich, mehr für sich) Fründschup ... mh, wo dat klingt ... dar schull`n nich so lichtfardig mit umgahn.

Meiners: Stimmt, meisttiets snackt`n dar sowat her. Is`n lüttjet Woort, man mit`n groot Bedüden. In`t Karkenblatt heff ik lääst: Gode Frünnen kann`n nich an`n Weg finnen. Dar mutt ik över nadenken ... nu ... vandagen.

Wißmann: Ik ... un Du ... Fründ? Wo kann dat? Na allns, wat ik di andaan heff?

Meiners: Is di`n verdreihnten Keerl, heff ik ja eers dacht, harrst di blots nich up`n Snackeree inlaten. Man een Urdeel, dat gerecht wäsen schall, kann`n eers afgäven, wenn`n sik neeger ... bäter kennenlehrt.

Wißmann: (entschlossen) Opa ... vergäät dat allns un ... vergäät mi ok.

Steht auf, will gehen

Meiners: Hollstopp, sett Se sick noch äben kort wedder hen. So licht maak ik een, de ... villicht ... Fründ mit mi wäsen schall, dat denn doch nich. Mi eers gewaltig in`e Bedrullje, Angst un Sweet bringen un denn sick wedder mal sluupsteerts ut de Verantwortung trecken un mi hier ... as`n Glasschöör liggen laten ... nä, nä, du muß mi ok al wat to Gefallen doon.

Wißmann: (überrascht) Ik?? – Wo kann ik dat denn?

Meiners: Eers mal: wo heeßt du eegenlik?

Wißmann: Rudolf – Rudolf Wißmann. Mien Kollegen un mien Fro nöhmt mi Rudi.

Meiners: Mien Naam is Harm Meiners.

Wißmann: Un wat schall ik för Se doon, Herr Meiners?

Meiners: Nu wullt du miteens heel vörnehm wäsen, wat? Nä, nä, segg man driest wieter „du“ an mi ... segg einfach „Opa Meiners“, so segg se all an mi.

Wißmann: (zögernd) Wenn du dat meenst.

Meiners: Ik denk, dat weer een Dag mit vääł Dör`nanner un groot Uprägen ... för us beid. Wi gaht nu eers mal in Huus. Slaap di ut, denn vertellst du dien Fro allns ... up Ehr un Gewäten ... un denn ... snackt wi wieter.

Wißmann: Wi?

Meiners: Ik weet villicht een goden Arbeitsplatz för di. Büst doch Slosser, sä`st du.

Wißmann: Ja, ja, un ik bild mi in, dat ik wat van mien Fach verstah.

Meiners: Goot. Mien Söhn kann villicht noch een Mann bruken. Fachlü werd socht. Ik will mit em snacken. Ik denk, he schall dar woll nix tägen hebben (spaßig) tägen so`n Malljann.

Wißmann: Ik weer verrückt! – Opa Meiners ... ik heff mi doch aarig in di versehn un ik much ...

Meiners: (schnell) Wi weet nu ja, wo wi beiden mit`nanner an sünd.

Wißmann: (etwas fassungslos) Tja ... denn segg ik: besten Dank ok.

Meiners: Kannst ja mal Sonntag bi mi inkieken un nafragen, of wi Glück hadd hebbt mit de nee`e Stä. Ik wahn hier blangenbi Parkstraat tein, baven in`e tweede Etaasch. Naam steiht an`e Döör. Kannst bi de Gelägenheit ok mal mien Duven ankieken ... wenn du wullt, heet dat.

Beide stehen auf, Meiners etwas stöhnend wegen des langen Sitzens.

Wißmann: Klar ... wiß doch ... maak ik ... äh ...

Meiners: Is noch wat?

Wißmann: (zögerlich) Jaa ...

Meiners: Paßt di`t nich?

Wißmann: Doch, doch, dat paßt goot, man ...

Meiners: Du wullt doch nich kniepen?

Wißmann: Nä, nä, ganz un garnich!

Meiners: Ja, wat büst denn noch an`t Stamern?

Wißmann: Wat mien ollsten Söhn is, de is tein ... he mag Duven so geern lieden ... un do wull ik fragen ...

Meiners: Bringst em mit, versteiht sik.

Wißmann: (erfreut) Dank ok. Besten Dank, Opa Meiners.

Meiners: Na denn, (betont) up Weddersehn.

Wißmann: Up Weddersehn.

Beide gehen in verschiedenen Richtungen auseinander. Opa Meines bleibt noch einmal stehen und ruft Wißmann nach.

Meiners: He, Rudi!

Wißmann: (besorgt) Ja ... wat is?

Meiners: Du ... bring Sonntag doch an`n besten dien ganze Familje mit.

Wißmann: (überrascht) Wat? De ... mien Familje?

(fest) Wi sünd söß Lü tohoop!

Meiners: Na un? Wenn`t dar up ankummt, köönt in mien lüttje Wahnung noch vääł mehr Lü Platz in finnen.

Wißmann: (erfreut) Ja, goot, wi kaamt ... allmit`nanner ... tschüs.

Meiners: (ihm nachsehend, kopfschüttelnd) Is di`n eegen Gast ... disse Dieskopp van Rudi ... (mit einem tiefen Seufzer, der ausdrücken soll, daß er sich seine Entscheidung nicht leicht gemacht hat) ... naja ...

Er schlüft über den Parkweg, man hört das Stockaufstampfen. Der Straßenlärm wird ausgeblendet.

E n d e